



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID 17679

Nominierte Studienrichtung: 198/407/420 Studienrichtung Bachelorstudium Lehramt Sek (AB) Unterrichtsfach Englisch Unterrichtsfach Mathematik

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Queensland - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Aufenthaltsbeginn: 17.07.2023 **Aufenthaltsende:** 18.11.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none">• Stipendium des Gastlandes: nein ()• Bundesländerstipendium: nein• Studienbeihilfe: nein• Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.550,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 4.000,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.000,00
Studienkosten:	€ 22,70
Versicherungskosten	€ 950,00
Visakosten:	€ 410,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 11.932,70

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID: 17679

Nominierte Studienrichtung: 198/407/420 Studienrichtung Bachelorstudium Lehramt Sek (AB) Unterrichtsfach Englisch Unterrichtsfach Mathematik

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Queensland - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

G'Day Everyone!

Der nachfolgende Bericht ist ein Versuch, die Impressionen meines Auslandsaufenthaltes in Kürze zusammenzufassen. So viel vorab: es war die beste Zeit meines Lebens!

Die Ankunft und Organisatorisches

Die University of Queensland (UQ) bietet einen gratis Transfer vom Flughafen zur Unterkunft an. Ich wusste nicht, wo genau ich am Flughafen hinmuss, aber die Dame am Informationsschalter war so nett und hat meinen Chauffeur angerufen. Nach ungefähr 30 mins Fahrt hat dieser gewartet, bis mein Mitbewohner mich am Hauseingang empfangen hat, bevor er weggefahren ist. Die ersten zwei Tage habe ich mich etwas verloren gefühlt. Als erstes habe ich meinen Handyvertrag mit Felix (Vertragspartner von Vodafone) abgeschlossen. Hierbei muss ich sagen, dass ich auf den unterschiedlichen Roadtrips durch Australien durchaus einige Male kein Internet hatte, da das Vodafone Netz in einigen Teilen Australiens nicht so gut ausgebaut ist. Aldi hat ebenso gute Angebote und ein besser ausgebautes Netz, jedoch wollte ich unbedingt eine E-Sim, weswegen ich mich für Felix entschieden habe. Ebenso war das Öffnen eines Bankkontos Teil meiner Agenda in den ersten Tagen. Dazu bin ich zur Commonwealth Bank gegangen, da diese ein Studentenkonto ohne Gebühren anbietet, und ein Mitarbeiter am Schalter hat mir das Konto innerhalb kürzester Zeit eingerichtet. Das Schließen des Kontos lässt sich einfach in der App vornehmen und war somit sehr schnell erledigt. Neben meinem australischen Konto habe ich mir sowohl auf Wise, als auch auf Revolut ein Konto angelegt. Letztendlich habe ich aber hauptsächlich mein Commonwealth Konto verwendet.

Die Gastuniversität

Die UQ hat jegliche Vorstellungen meinerseits übertroffen. Obwohl ich mich im Vorhinein informiert und Bilder vom Campus gesehen habe, wurde ich dennoch im wahrsten Sinne des Wortes geflasht. Im Great Court hat es einige Veranstaltungen gegeben, insbesondere in der Orientation Week, aber auch während des Semesters, wodurch es einem sehr leicht gemacht wird, sich mit neuen Leuten zu verknüpfen. Am Campus befinden sich zahlreiche Cafe's und Food-Spots mit umfangreichen Essens- und Getränkangeboten, wobei hier sehr auf Inklusivität geachtet wird. Das war besonders für mich, da ich Zöliakie habe, eine sehr positive Überraschung, weil es so gut wie überall glutenfreie Alternativen gegeben hat. Durch das Anmelden bei der Student Union, das ganz einfach in ein paar Klicks online geht, bekommt man einen MatesRates Barcode, mit dem man in einigen Cafe's Vergünstigungen bekommt. Die Universität organisiert den sogenannten Market-Day an dem man jeglichen Societies beitreten kann, also definitiv eine Empfehlung, an diesem Tag die diversen Stände abzuklappen und sich zu informieren. Der Campus ist abgesehen von seiner Größe, den Cafe's und der Natur auch noch sehr gut ausgestattet. Es gibt

unterschiedlichste Bibliotheken und learning areas, die vor allem in der Prüfungsphase gut besucht sind. In einigen Gebäuden gibt es neben den learning areas, Mikrowellen, die für jeden frei zur Verwendung stehen. Außerdem gibt es am ganzen Campus einige Wasserspender, was ich ebenfalls super finde.

Die Kurse

Ich habe mich bewusst dazu entschieden, in meinem Auslandssemester nur 3 statt 4 Kurse zu belegen. Alle dieser drei Kurse waren äußerst spannend und gut aufgebaut bzw. aufbereitet. Die Professoren waren stets bemüht, uns in die richtige Richtung zu leiten und hatten immer ein offenes Ohr für Fragen oder Unklarheiten. Ich habe besonders die Unterstützung in manchen Assignments sehr geschätzt, da ich teils mit neuen Aufgabentypen konfrontiert wurde, die ich so bis dato noch nicht behandelt habe. Es wurden uns Tipps und Guides gegeben, die das Arbeiten wesentlich einfacher und die Task verständlicher gemacht haben. Man wurde also nicht ins kalte Wasser geschmissen, sondern es war ein kontinuierlicher Prozess, der von den Professoren begleitet wurde. Durch die gute Struktur der Kurse ist einiges vom Kursinhalt hängen geblieben, ohne dass aktiv viel gelernt werden musste. Die Kurse, die ich besucht habe, waren: The Australian Experience, Bilingualism und Creative Writing: Poetics.

Die Societies + Clubs

Durch das zahlreiche Angebot der Societies an der UQ, war es einfach, einen Anschluss zu finden. Speziell die QUEST Society, welche für Austauschstudenten gedacht ist, organisiert jede Woche Pub Nights in unterschiedlichsten Locations, sowie zu Beginn des Semesters einen white T-Shirt Pub Crawl, ideal um sich auszutauschen. Diese Societies organisieren unter anderem auch Trips über Wochenenden, an denen man, wenn man schnell genug beim Ticketverkauf ist, teilnehmen kann. Man zahlt bei den Societies meist einen einmaligen Mitgliedsbeitrag, der ungefähr 10 AUD beträgt und zahlt dann quasi pro Event einen separaten Ticketpreis. Die ganzen Veranstaltungen und die Tickets werden meist über Facebook veröffentlicht, weswegen ein Facebook Account fast schon Pflicht ist, wenn man daran teilnehmen will.

Die Menschen

Neben den Austauschstudenten, die alle sehr offen sind, muss man auch die Freundlichkeit und Offenheit der Australier erwähnen. Egal ob an der Supermarktkasse oder in einem Café, Smalltalk ist alltäglich. Die Menschen sind sehr sportlich und haben gefühlt schon die halbe Welt vor 7 Uhr erobert. Die Leute sind sehr hilfsbereit und gut gelaunt, was aufgrund des großartigen Wetters und der tollen Strände gut nachvollziehbar ist.

Die Stadt Brisbane

Die Stadt an sich ist schön und trotz ihrer Größe angenehm ruhig. Die Southbank eignet sich perfekt für Spaziergänge oder eine Laufrunde. Der Kangaroo Point ist ein schöner Spot, um den Sonnenuntergang zu beobachten oder ein BBQ mit Freunden zu machen. Das Angebot an Märkten, wie beispielsweise West End Markets, ist fantastisch und vielfältig. Ich muss jedoch gestehen, dass Brisbane an sich kein wirkliches Alleinstellungsmerkmal hat und wie jede andere Großstadt wirkt. Nichtsdestotrotz hat Brisbane einen riesigen Vorteil gegenüber anderen Städten, da man in kürzester Zeit atemberaubende Strände/Orte wie beispielsweise Noosa, Gold Coast (Sufers Paradise, Burleigh Heads) oder aber auch Byron Bay erreichen kann. Das öffentliche Verkehrssystem in Brisbane ist leider weitaus schlechter als in Wien, woran man sich aber mit der Zeit auch gewöhnt. Die Busse haben meist Verspätungen und fahren teilweise in großen Zeitabständen, sodass es nicht selten zu längeren Wartezeiten kommt. Für den Bus wird eine sogenannte GoCard benötigt, die man in verschiedenen 7Elevens und anderen Stores besorgen und erstmalig aufladen kann. Danach kann man online eine Concession für Studenten beantragen, sodass man pro Fahrt 50% Ermäßigung erhält. Das weitere Aufladen der Karte kann man ebenso online machen. Wichtig ist, dass man immer beim Ein- und Aussteigen die GoCard an den Kartenleser hält und nicht nur beim Einsteigen, da sonst der Betrag einer ganzen Fahrt abgebogen wird.

Die Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft über Flatmates gefunden. Mir war es wichtig, noch vor meiner Ankunft ein Zimmer gefunden zu haben. Hier spielt leider Glück eine große Rolle, allerdings weiß ich, dass einige vor Ort erst gesucht haben und letzten Endes ebenso fündig geworden sind. Dies ist vielleicht stressiger und nervenaufreibender, aber ebenso eine Option bzw. ein Plan B falls man bis zum Abreisezeitpunkt noch nichts Passendes gefunden hat. In meinem Fall habe ich mir ein Apartment, welches sich in West End befand, mit einem Flatmate geteilt. Abgesehen von einem geräumigen Zimmer und einem eigenen Bad hat die Wohnung auch einen großen Balkon gehabt. Im

Apartmentcomplex hat es ebenso ein eigenes kleines Fitnessstudio gegeben sowie einen Pool. Das kam natürlich alles zu seinem Preis, man muss aber dazu sagen, dass andere Angebote in derselben Preisklasse bei weitem nicht so viel zu bieten hatten. Nichtsdestotrotz sind die Wohnungspreise in Australien eher hoch und am Anfang meiner Suche war mein Budget definitiv anders geplant und ich war dazu gezwungen es letztendlich aufzustocken. Das nur als heads-up! West End ist wirklich ein tolles und hipbes Stadtviertel mit einigen Cafe's und Restaurants. Ich kann es wärmstens empfehlen! Zu meinem Glück habe ich mich mit meinem Flatmate wirklich sehr gut verstanden und wir haben mehrere kleine Ausflüge gemacht wie beispielsweise eine kurze Wanderung auf den Mount Coot-Tha etc. und ich bin sehr dankbar für die Freundschaft, die über diesen kurzen Zeitraum entstanden ist!

Persönliche Highlights

Ich möchte noch ein paar meiner persönlichen Highlights teilen, um nochmal besser verdeutlichen zu können, was für tolle Möglichkeiten man in diesem Land hat. Erstens, einen Roadtrip in der Mid-semester Break von Brisbane nach Cairns – mit Stopps bei den Whitsundays, Bootübernachtung, Schnorcheln/Scuba Diven am Great Barrier Reef und vieles mehr. Zweitens, Skydive in Byron Bay: war der absolute Adrenalinkick und definitiv ein Erlebnis, das ich nie vergessen werde. Drittens die Kayak Whale Watching Tour in Byron Bay: hatten wunderschönes Wetter und das Glück, dass zu dieser Zeit mehrere Buckelwale unterwegs waren und wir sogar 5 davon hautnah sehen konnten. Silvester in Sydney war auch eines der absoluten Highlights, wobei man hierfür genug Zeit und Nerven mitbringen muss, wenn man einen guten Platz ergattern will. Es gibt natürlich noch viele weitere Erinnerungen und Erlebnisse, die ich durch meine Zeit in Australien sammeln und erleben konnte, jedoch würde es den Rahmen sprengen, jedes einzelne davon zu erwähnen.

Abschließend möchte ich sagen, dass der ganze Anmeldeprozess (Visa, Kurse etc.) langwierig sein mag, allerdings ist es das allemal wert. Ein Auslandssemester bringt so viele Vorteile mit sich: man lernt sich selbst besser kennen, man lernt eine andere Studiengesellschaft kennen, man wächst über seine Grenzen etc. Dieses Semester war das Beste meines Lebens und ich kann es kaum abwarten, irgendwann nach Australien zurückzukehren!